



güggel.post



An alle, die behaupten, sie wüssten, wie der Hase läuft: Er hoppelt!

Foto: pixabay.com

Wer zuletzt lacht...

Es war an einem Sonntagmorgen im April in Basel. Die Kirchen waren brechend voll, brüllendes Gelächter, die Leute klopfen sich auf die Schenkel, vorne schrie der Priester «Kuckuck!» In einer anderen Kirche schnatterte ein Geistlicher wie eine Gans, einer tat, als würde er ein Kalb gebären und andere gaben von der Kanzel Märchen zum Besten. Hier geht es nicht um die Fastnacht, sondern um einen Ostergottesdienst!

Diese Details überliefert uns die Kritik des Basler Reformators Johannes Oekolampad (16. Jh.). Er war erst seit drei Jahren in Basel, und schon bald beklagte man sich über ihn, dass es bei ihm am Ostermorgen nichts zu lachen gibt. Seine Gegner rechtfertigten sich gegenüber dem Spielverderber, dass es doch im Osterpsalm heisse: «Dies ist der Tag, den der HERR macht, lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein». (Psalm 118) Aber auch die Basler konnten Oekolampad nicht erklären, wie alt der Brauch des Ostergelächters ist, und wo er herkommt.

Was gibt es an Ostern zu lachen? Von den Evangelisten ist in der Bibel vom Ostermorgen kein Osterlachen überliefert. Am Ostermorgen war das Grab leer und der Stein war weg. Der Leichnam von Jesus war nicht mehr da. Zum Lachen war da niemandem zumute. Die Soldaten standen unter Schock, die Frauen, die Jesus zum Einbalsamieren suchten, waren entsetzt, weinten und fürchteten sich vor den Engeln. Als sie dann die Engelsbotschaft überbrachten, wollte ihnen zuerst niemand glauben. Wann haben die Nachfolger

von Jesus wohl zum ersten Mal so richtig befreit lachen können?

«Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?» In dieser stolzen Freiheit schrieb der Apostel Paulus seinen Brief an die Korinther. Aber Paulus konnte seinen Mund gegenüber dem Tod nur deshalb so voll nehmen, weil er an den Auferstandenen glaubte, weil das, was Jesus gesagt hat, ihm Rückendeckung gab. Aus sich selbst konnte er dem Tod nichts entgegensetzen. Der Tod nagte ja auch an ihm. Am Ende eines geliebten Menschen stehen wir immer an einem Grab. Angesichts von Krankheit und Tod bleibt einem das Lachen im Mund stecken, so dass Nietzsche schreiben konnte: «Bessere Lieder müssten sie mir singen, dass ich an ihren Erlöser glauben lerne: erlöster müssten mir seine Jünger aussehen!»

Dank Ostern kann ich mich in diesen Tagen fragen: Was gibt mir Ostern zu lachen? Was macht Ostern froh? Die Augenzeugen von Jesus antworten mir im Evangelium: dass ein Grab auf dieser Erde leer ist, dass der Tod den Christus nicht festhalten konnte, dass ins Netz des Todes ein Loch gerissen wurde, dass der Auferstandene die Macht des Todes gebrochen hat, dass am Ende der Zeiten als letzter Feind der Tod vernichtet wird. Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Pfr. David Scherler

Von Trauer bis Trost

Im vergangenen Jahr hatte ich nach Büchern zum Thema Abschied, Tod und Trauer gesucht. Über diesen Aufruf ist ganz unterschiedliche Literatur zusammengekommen: Von Psychologie bis Theologie, für Kinder bis Erwachsene, zum Tod von Elternteilen, Partnern, Kindern und dem Umgang mit Trauer allgemein. An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich für alle Zusendungen danken.

Um einige neuere Literatur ergänzt, sind die Bücher nun alle in einer Literaturliste erfasst. Auch ein Spiel für Trauerarbeit in der Familie ist mit dabei. Diese Liste ist auf der Homepage in der Rubrik «Trauercafé» zu finden. Wer etwas davon ausleihen möchte, darf auf mich zukommen oder direkt in einem Trauercafé (Daten siehe Agenda) die zur Verfügung stehenden Exemplare anschauen und mitnehmen.

Pfrn. Annemarie Geiger



Foto: Adobe Stock

Kafi-Mobil

Im Frühling 2023 starteten wir den Versuch eines mobilen Café's in Quartieren in Effretikon. Ziel war es, mit den Menschen aus den Quartieren in Kontakt zu kommen, ihre Bedürfnisse aufzunehmen und das Projekt gemeinsam weiterzuentwickeln.

Im ersten und zweiten Quartal fokussierten wir uns dabei besonders auf die Quartiere um die Kapelle Rikon, wo wir regelmässig am Samstag stationiert waren, aus unserem Kirchenbus Kaffee ausschenkten und mit den Besuchern bei Kaffee und Kuchen Gespräche führten.

Aufgrund der Nachfrage stellten wir auch Spielsachen für Kinder zur Verfügung und boten einen Input in der Kapelle an. Nach Phasen mit durchaus beträchtlichen Besucherzahlen in denen wir einige wertvolle Kontakte knüpfen konnten und Freiwillige dazugewannen, folgten auch Phasen in denen wir sehr wenige bis keine Menschen bei der Kapelle antrafen.

Und so entschieden wir gemeinsam mit der Geschäftsleitung, das Projekt auf die ganze Stadt auszuweiten. Dabei setzten wir auf ein attraktives Gefährt, ein richtiges Kafi-Mobil, welches wir von der Kirchgemeinde Weinfelden mieten konnten. Mit diesem Kafi-Mobil stationierten wir uns unter anderem auf dem Effimärt,

beim Spielplatz Moosburg und bei Alterssiedlungen. Aufgrund des attraktiven Aussehens und der besser frequentierten Standorte, stiegen die Chancen mit Menschen in Kontakt zu kommen und ermöglichte es uns, unserer Kirchgemeinde an solchen Orten ein Gesicht zu geben.

Bei Kaffee, Kuchen, Crepes oder Suppe entstanden viele wertvolle Gespräche und das Angebot stösst auf grosses Interesse. Die Finanzierung des Projekts lief Ende Februar 2024 aus. Doch basierend auf der Erfahrung mit dem gemieteten Gefährt, möchten wir ab Mai 2024 wieder mit dem Kafi-Mobil unterwegs sein. Wir werden dabei besonders an öffentlichen Orten wie dem Effi-



Foto: Fabian Wiesmann

Mobiler Begegnungsort auf dem Effimärt Platz.

Tandemprojekt

Das Tandemprojekt «zäme da» bringt Personen aus der lokalen Bevölkerung mit Geflüchteten zusammen, um ihnen das Ankommen und Einleben in der Schweiz zu erleichtern.

Tandem – darum geht's

- Regelmässige Treffen der Tandem-Teams während eines Jahres (mind. 4 Stunden pro Monat)
- Für Geflüchtete mit Status F und B sowie S Unterstützung bei alltäglichen Herausforderungen (z.B. Alltagsaufgaben, Kennenlernen des Wohnortes, Konversation)
- Für Personen aus der lokalen Bevölkerung: sinnstiftendes Engagement
- Gewinn für beide: interessante neue Kontakte, Einblick in andere Lebenswelten

Bereit für ein Tandem?

Sie sind die richtige Person für ein Tandem, wenn Sie

- sich direkten, persönlichen Austausch mit Geflüchteten bzw. Personen aus der lokalen Bevölkerung wünschen.
- sich für Menschen aus anderen kulturellen Kontexten interessieren.
- offen sind für Begegnungen auf Augenhöhe
- bereit sind, mindestens vier Stunden pro Monat zu investieren.

Kontakt:

Beratungs- und Sozialdienst
Fabian Wiesmann
fabian.wiesmann@refilef.ch,
052 343 20 41
www.zaeme-da.ch

Gott, warte auf mich

Autorin:

Christine Reibenschuh

«Beten ist Bitte, Dank und Klage – und noch viel mehr. Beten heisst: in Dialog kommen mit Gott. Reden und Hören. Stille suchen. Warten. Leere und Gottesferne aushalten. Vertrauen. Sich öffnen. Und immer wieder die überraschende Anrede Gottes erfahren.» So beginnt der Klappentext des Buches und meine Vorurteile im Sinne von «ein weiteres Gebetsbuch mit Anleitung, wie es richtig geht» liessen sich nicht ganz unterdrücken. Aber es kam anders: das Buch baut auf der Apostelgeschichte auf, wie die Jünger immer wieder zusammenkommen und beten. Wie sie auf Pfingsten warten. Und dann las ich Sätze wie (sinngemäss) «Beten hat einen Nutzen für die Gemeinschaft, es geht nicht um mich allein». Und ich fragte mich, wie leben

wir das in unserer Gemeinde? Ja, es gibt schon Gebetsgruppen, aber sind wir als Gemeinschaft im Gebet unterwegs und lassen uns von Gott überraschen? Weil «gemeinsames Gebet» heisst immer auch «Pfingsten». Und wenn Sie jetzt mit meiner Begründung nicht einverstanden sind, lesen Sie das Buch, lassen Sie sich überraschen.

Das Buch kann auf www.tvz-verlag.ch bestellt werden.

Simone Schädler



Bild: www.tvz-verlag.ch

Voranzeige

20 Jahre Kids- und Teeniedays!

Im Fischerdorf Kapernaum geschieht nie etwas, bis ER auftaucht: Der WUNDER-Mann. Und dann ist da noch ein Hauptmann, der eine 20-Wunder-Bahn bauen will. Bauen, Basteln, Action, Spass, Spiel sind garantiert. Nicht wundern! Hammer und Nagel bereithalten - und sofort anmelden!

Im Baumeister Kurszentrum Effretikon finden in der letzten Sommerferienwoche die 20. Kids- und Teeniedays für die ganze Familie statt. Kinder ab der 2. Kindergartenstufe bis zur 6. Klasse, Jugendliche, und Eltern dürfen sich auf eine spannende Woche freuen.

Infos und Anmeldung:
kidsundteeniedays.ch
Kontakt:
monika.boner
@kidsundteeniedays.ch

märt anzutreffen sein.

An diesen Orten wollen wir von den Menschen hören, was sie bewegt und beschäftigt, ihnen ein offenes Ohr bieten und einladend auf sie zugehen.

Wenn Sie gerne mehr über das Projekt wissen und auf dem Laufenden gehalten werden möchten, dann kontaktieren Sie uns ungeniert unter fabian.wiesmann@refilef.ch oder 052 343 20 41

Fabian Wiesmann

Kollektenergebnisse 2023

Im zweiten Halbjahr 2023 kamen folgende Kollekten zusammen. Wir danken herzlich für Ihren Beitrag.

Kilian Meier

| Empfänger | Betrag in CHF |
|------------------------------------------------------|------------------|
| CARI Africa Children Alive Rehabilitation Initiative | 724.70 |
| CTWI, Christliches Team-Work Internat | 307.00 |
| CVJM Illnau-Effretikon | 1'257.20 |
| Dargebotene Hand 143 | 1'773.15 |
| englishbiblestudy.com | 477.05 |
| Evang.-ref. Landeskirche Kt. ZH Bettagskollekte | 492.65 |
| Evang.-ref. Landeskirche Kt. ZH Evangelische Schulen | 470.00 |
| Evang.-ref. Landeskirche Kt. ZH Jugendkollekte | 20.00 |
| Evang.-ref. Landeskirche Kt. ZH Menschenrechte | 428.50 |
| Fofeldea lebt | 1'173.85 |
| Gemeinsames Entwickl.projekt Kath.Kirche St.Martin | 789.00 |
| Generation+ | 1'073.85 |
| Heartwings Verein Zürich | 608.50 |
| HEKS Flüchtlingsammlung | 70.00 |
| HEKS Weihnachtssammlung | 1'019.30 |
| Herberge zur Heimat | 434.20 |
| Indicamino - Schweizer Indianermission | 512.45 |
| Kirche weltweit, Evang.-ref. Kirche | 378.55 |
| Mission 21 Postfach 270 | 351.90 |
| Nepal - Entwicklung für alle | 388.00 |
| Open Doors Schweiz | 1'637.75 |
| Reformationskollekte Prot. Solidarität Schweiz | 338.10 |
| Servants Switzerland "Onesimo" | 846.45 |
| Servants Switzerland/Onesimo Patenschaft | 45.05 |
| Stiftung Green Ethiopia | 755.75 |
| TDS Aarau | 248.65 |
| Verein Metalchurch | 635.95 |
| Verein Schneller Schulen | 418.70 |
| Wycliff Bibelübersetzer | 582.30 |
| Total | 18'258.55 |

Freud und Leid

Taufen

17. März

Noah d'Hooghe, Effretikon
Ally Koller, Effretikon
Nadia Peper, Illnau

In stillem Gedenken

Jürg Paul Albiez, Illnau

Abschied

20. März

Verena Banz, Effretikon

21. März

Ursula Widmer, Effretikon
Rudolf Weber, Gutenswil

26. März

André Szodoray, Effretikon

kalender

Gottesdienste

Karfreitag, 29. März
(traditionell)

10.00 Uhr
Kirche Effretikon
Gottesdienst am Karfreitag mit
Abendmahl
Pfrn. Annemarie Geiger
Sonntags-Chor
Musik: Dominik Hennig
Kollekte: Bedrängte Christen
Kolibri
Chilekafi

Ostersonntag, 31. März
6.00 Uhr

Kapelle Rikon
Osterfrühfeier
Treffpunkt: am Feuer vor der
Kapelle Rikon
Pfrn. Sabine Schneider und
Team

(traditionell)

10.00 Uhr
Kirche Illnau
Gottesdienst am Ostersonntag
mit Abendmahl
Pfr. David Scherler
Kantorei Illnau-Effretikon

Musik: Dominik Hennig und
João Martins
Kollekte: Verein Generation+
Träff.ch
Chilekafi

Sonntag, 7. April
(zeitgenössisch)

10.00 Uhr
Kirche Effretikon
Gottesdienst: SUNDAYS
Brunch ab 9.00 – 12.00 Uhr
Pfr. Simon Weinreich und Team
Musik: Dominik Hennig
und Band
Kollekte: Verein Metalchurch
Chinderhüeti, Kolibri

Andachten

Dienstag, 2. April

10.00 Uhr Alters- und Pflege-
zentrum Bruggwiesen,
Effretikon

Sonntag, 7. April

16.50 Uhr
Taizéfeier
Kirche Kyburg
Marije Westerveld
Musik: Silvia Bernardini

Veranstaltungen



FRIDAYS

Freitag, 5. April
Ab 18.00 Uhr, Ref. Zentrum
Rebbuck, Effretikon
mehr unter www.dein-feierabend.ch

Jugendanlässe

Freitag, 5. April
Ab 18.00 Uhr, Wings Point
am FRIDAYS
Ref. Zentrum Rebbuck,
Effretikon
mehr unter www.rootsandwings.ch



Treffpunkt Mittwoch

jeden Mittwoch
12.00 Uhr Mittagspause in der
Kirche: Music – Input – Prayer
12.15 Uhr Essen
Ref. Zentrum Rebbuck
Mittagessen und anschliessend
Kaffee und Kuchen.
Abholdienst ab 11.30 Uhr:
Tel. 079 430 55 93

Spiel-Café

jeden Dienstag, 0 – 4 Jahre
9.00 Uhr, Ref. Zentrum
Rebbuck, Effretikon
(ausser Schulferien)

Eltern-Kind-Singen

jeden Donnerstag, 2 – 4 Jahre
9.30 Uhr, Ref. Zentrum
Rebbuck, Effretikon
(ausser Schulferien)

Schatzkiste

jeden Donnerstag, ab 4 Jahren
17.00 – 18.00 Uhr, Gemein-
schaftsraum Hagen, Illnau
(ausser Schulferien)

Anbetungs- und Gebets- abende

Donnerstag, 11. April
19.30 Uhr, Ref. Zentrum
Rebbuck, Effretikon

Kontakte

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Illnau-Effretikon
Rebbuckstrasse 1
8307 Effretikon
052 343 21 17
sekretariat@refilef.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag, Mittwoch, Donnerstag
und Freitag 08.30 – 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag
13.30 – 16.30 Uhr

Pfarramt

Pfrn. Annemarie Geiger
076 391 84 88
annemarie.geiger@refilef.ch
Pfr. Theddy Probst
043 545 55 87
theddy.probst@refilef.ch
Pfr. David Scherler
079 273 35 28
david.scherler@refilef.ch
Pfrn. Sabine Schneider
079 860 28 75
sabine.schneider@refilef.ch
Pfr. Simon Weinreich
078 864 19 25
simon.weinreich@refilef.ch

Sozialdiakonie

Pia König
079 694 95 18
pia.koenig@refilef.ch
Monika Etter
079 247 14 49
monika.etter@refilef.ch
Hamad Saleh
078 672 37 51
hamad.saleh@refilef.ch
Fabian Wiesmann
052 343 20 41
fabian.wiesmann@refilef.ch
Mirjam Geering
078 915 51 44
mirjam.geering@refilef.ch

Impressum

Eine Beilage
der Zeitung «reformiert.»

Redaktion

Simon Weinreich
Lukas Bosshard
Layout
Miriam Zwicky

Nächste Ausgabe:

Freitag, 12. April 2024

FOLGE UNS AUF SOCIAL MEDIA



Reformierte Kirche Illnau-Effretikon



ref.ilef und rootsandwings.ch